

Interview mit Ernst Fluche und Susanne Wannags

„Der Ausbildungsordner ist ein Baustein im Methodenmix“

Als 1996 zum ersten Mal der Begriff „Handlungsorientierung“ in der neuen Ausbildungsverordnung auftauchte, war die Ratlosigkeit auf Seiten der Ausbilder groß. Denn mit dem neuen Schlagwort ließen sich für die wenigsten Betroffenen greifbare Methoden verbinden. Konkrete Ausbildungsziele suchten die Unternehmer im neuen Ausbildungsrahmenplan vergeblich. Zwar gibt auch das AuGaLa eine umfassende Erläuterung zum Rahmenplan heraus – für die Ausbilder reicht das aber nicht als Handlungsanweisung, ist Fluche noch heute überzeugt.

Für den eigenen Betrieb im hessischen Roßdorf und später auch für die „Arbeitsgemeinschaft Grünprojekt“ entwickelte er deshalb Leittexte, die sich am Ausbildungsrahmenplan orientierten. Als er 2003 im Rahmen einer Betriebsreportage auf Susanne Wannags traf, nahm GaLaBau kompakt Form an. Im vergangenen Herbst sind die drei Ordner erschienen.

DEGA: Viel zu lesen haben Sie uns da mitgebracht. Wer soll das alles bewältigen – für wen ist „Galabau kompakt“ gemacht?

Fluche: In erster Linie sind die Ausbildungsordner für die Ausbilder gedacht. Sie sollen helfen, den Ausbildungsrahmenplan mit konkreten Lerninhalten zu füllen. Aber es gibt darüber hinaus durchaus weitere Einsatzmöglichkeiten. So eignet sich „Galabau kompakt“ auch für die Verwendung

Der Mangel an Unterlagen für die betriebliche Ausbildung nach handlungsorientierten Gesichtspunkten hat Ernst Fluche auf die Idee gebracht, Leittexte zu entwickeln. In Susanne Wannags fand er eine geeignete Partnerin für die Weiterentwicklung zum Ausbildungsordner „Galabau kompakt“. DEGA hat die beiden Herausgeber nach den Hintergründen des Projekts befragt.



Ernst Fluche und Susanne Wannags im DEGA-Interview

in der Meisterausbildung und in der Berufsschule. Auch Studenten im Landschaftsbau, die keine Landschaftsgärtnerausbildung haben, haben mit dem Ordner ein gutes Nachschlagewerk.

DEGA: Trotzdem bleibt die Frage: Welcher Azubi kämpft sich durch die Menge an Stoff? Schließlich steht für

die Anbieter von Schulbüchern immer mehr die Frage im Raum, wie man den Auszubildenden denn überhaupt noch den Stoff darbieten kann.

Fluche: Die Anforderungen an einen Gesellen im Landschaftsbau sind ja nicht weniger geworden – eher im Gegenteil. Am Stoff kommt man also letztlich nicht vorbei. Aber es ist ja für jeden Ausbilder

möglich, die Inhalte von Galabau kompakt in für die Azubis geeignete Portionen zu dosieren. Für spezielle Bereiche kann der Ausbilder beispielsweise die Leittexte und Arbeitsmaterialien aushändigen, damit dieser sich die Inhalte im Selbstlernprozess erarbeiten kann. Auch wenn Galabau kompakt viele Themen des Ausbildungsrahmenplans abdeckt,



Die Zeitschrift zum Thema



DEGA Dienstleistung. 14-tägige Schwerpunktausgabe für die Sparten Garten- und Landschaftsbau und Friedhofsgartenbau.

Sie finden die Themen:

- Entwicklungen innerhalb der Branche
- Termine
- Basiswissen GaLaBau
- Pflanzen
- Gestaltung
- Marketing

Gratis-Probeheft unter T 0711/45 07-121
www.dega.de



ist es die Entscheidung der Ausbilder, welche Inhalte sie mit der Leittextmethode vermitteln wollen. Schließlich ist es ja unser Ziel, Leute auszubilden, die in der Lage sind, selbstständig Probleme zu lösen und zumindest wissen, wo man nachschauen kann.

! Wannags: Die Leittextmethode ist in der betrieblichen Ausbildung im GaLaBau noch nicht so bekannt. Damit ist es durchaus eine neue Methode, um Ausbildungsinhalte zu vermitteln.

? DEGA: Aber es gibt doch Schulbücher als Nachschlagewerke – gibt es wirklich Bedarf für eine derartige Sammlung?

! Fluche: In jedem Fall. Schulbücher sind mit Fachbüchern gleichzusetzen. Der Aufbau richtet sich nach einer ganz anderen Systematik, als dies in der betrieblichen Ausbildung der Fall ist. Außerdem geht es ja nicht darum, das eine durch das andere zu ersetzen. „Galabau kompakt“ ist ein Baustein im Methodenmix der Ausbildung. Eine einheitliche Ausbildungsunterlage hat den Betrieben bisher gefehlt. Es ist nach wie vor sinnvoll, auch projektorientiert beziehungsweise nach der 4-Stufen-Methode (vormachen, erklären, nachmachen, üben) auszubilden.

? DEGA: Etwas gewöhnungsbedürftig in Ausbildungsunterlagen sind Sponsoren und Autoren aus der Zulieferindustrie. Da gab es doch bisher Berührungängste. Wie wollen Sie die Neutralität gewährleisten?

! Wannags: Wir halten das in diesem Fall für unbedenklich, weil es sich um Grundlagen handelt – sprich: Es geht nicht um konkrete Produkte, sondern um den Umgang mit Produktgruppen. Wenn ein Betonsteinhersteller erklärt, welche Arbeitsschritte zu lernen sind, um einen Betonstein fachgerecht zu verlegen, dann macht das keine Aussagen über seine Produkte. Und wenn ein Baumaschinenunternehmen

GALABAU KOMPAKT



Leittexte als Bausteine zum Ausbildungserfolg

„Galabau kompakt“ ist als dreiteiliges Werk konzipiert, welches sich aus einem Wissensordner, einem Arbeitsordner für die Auszubildenden und einem Handbuch für den Ausbilder zusammensetzt.

Galabau kompakt von Ernst Fluche und Susanne Wannags (Herausgeber), ISBN 3-9810601-0-5, 199€ (zuzüglich Versand) PSE Redaktionsservice GmbH, Kirchplatz 8, 82538 Geretsried, Telefon 081 71/91 18-70, www.galabau-kompakt.de

Aussagen zum Schmierern von Radladern macht, dann gilt das für alle Radlader. Es ist auch im Interesse der Industrie, Fachleute zu bekommen, die fachgerecht arbeiten. Und genauso interpretieren wir die Bereitschaft von Unternehmen wie Volvo oder Zeppelin, unsere Arbeit an dem Ordner mit Fachwissen finanziell zu unterstützen.

? DEGA: Nun ist es etwas merkwürdig, dass die Konkretisierung der Ausbildungsinhalte aus der freien Wirtschaft, beziehungsweise von einem Unternehmer kommen – wie haben sich die Verbände, allen voran BGL und AuGaLa dazu gestellt?

! Wannags: Es war uns von Anfang an wichtig, zu informieren. Bereits 2003 haben wir einen Brief an die Landesverbände, den BGL und das AuGaLa geschickt. Offizielle Stellungnahmen gibt es dazu bisher nicht. Im vergangenen Herbst haben wir als Herausgeber die fertigen Ordner beim AuGaLa vorgestellt. Dort wollte man sich weder negativ noch positiv dazu äußern. Man hat uns lediglich auf ein paar marginale inhaltliche Fehler hingewiesen. Bei den Gesprächen mit einigen Landesverbänden haben wir neutrale

bis positive Reaktionen erhalten.

! Fluche: Ehrlich gesagt, hatten wir spätestens zu dem Zeitpunkt einen Aufschrei erwartet, als die Ausbildungsordner auf den Markt kamen. Aber es blieb erstaunlich still, was Reaktionen auf die im GaLaBau kompakt definierten Ausbildungsziele und die Inhalte anbelangt.

? DEGA: Eigentlich sollte man doch erwarten, dass sich die davon betroffenen Kreise dafür interessieren, wenn jemand die Initiative ergreift – schon alleine um Einfluss auf die Inhalte zu nehmen. Wie soll es denn nun weitergehen?

! Wannags: Wir wünschen uns, dass die jetzigen Verwender und alle an der Ausbildung Beteiligten konstruktive Anregungen geben, die wir mit Sicherheit in der zweiten Auflage aufgreifen. Wir sind uns sicher, dass für eine weitere Auflage von „Galabau kompakt“ Bedarf besteht. Und beim zweiten Mal wird alles leichter, weil man für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung etwas Konkretes in der Hand hat.

Die Fragen für die DEGA-Redaktion stellte **Tjards Wendebourg**
Bilder: Wendebourg, Fluche